

57a. 1629955. Peter Saraber, Goslar  
(Harz). | Kleinbildkamera. 28. 10. 49.  
F 94. (T. S; Z. 1)

Gesamt

eingetr.  
Nr. 1629933 \* -5.10.51

Patentanwalt  
Dipl.-Ing. Fritz Thieleke  
Braunschweig

PA.417524\*18.8.51

Peter Sarabér, Goslar / Harz, Schlüterstr. 5

-----  
"Kleinbildkamera."  
-----

Beschreibung.

Der Erfindungsgedanke erstreckt sich auf eine Kleinbildkamera einfacher und besonders preiswerter Ausführung. Die Aufgabe, die der Erfindung daher zugrunde liegt, besteht darin, eine Kleinbildkamera zu schaffen, die hinsichtlich ihrer Preiswürdigkeit die bekannten Vorteile der seit langen Jahren bekannten 6x9-Box-Kameras aufweist und gleichzeitig ein handliches kleines Format wie die bekannten kostspieligen Kleinbildkameras besitzt und die vorzugsweise die Verwendung von Standard-Patronen 24x36 mm mit 36 Aufnahmen ermöglicht. Die technischen Schwierigkeiten, die bei der Schaffung einer derartigen einfachen und preiswerten Kleinbildkamera zu überwinden sind, bestehen vor allem in dem Entwickeln besonders einfacher und billiger Konstruktionsmittel für den gesamten Aufbau der neuen Kamera.

Im Rahmen der vorliegenden Erfindung wird die gestellte Aufgabe in technisch und wirtschaftlich fortschrittlicher Weise dadurch gelöst, daß erfindungsgemäß das einen handlichen, abge-

-2-

rundeten, trapezförmigen Querschnitt aufweisende, z.B. aus dünnem Blech gefertigte Gehäuse einteilig ausgebildet ist und einen mittleren Ausschnitt zum Einschieben der an dem etwa ebenfalls aus einem Stück gefertigten, aus Presstoff bestehenden Kameragehäuse befestigten Verschlussplatte besitzt. Ferner ist bei der neuen Kleinbildkamera der obere Teil des Kamerakörpers zu beiden Seiten des Filmfensters flanschartig ausgebildet und auf dem Oberteil des Kamerakörpers eine Metallkappe derart befestigt, dass zwischen dem Kamerakörper und der Kappe eine lichtdichte Gehäuseführung gewährleistet ist. Die mit dem Oberteil des Kamerakörpers verbundene Metallkappe besitzt eine etwas mittig seitlich versetzte, nach oben verlaufende Auswölbung zur Aufnahme der Sucher-einrichtung. Dieser sehr einfache Aufbau der Kamera ermöglicht eine besonders günstige und preiswerte Fertigung, da der Kamerakörper serienmässig aus einem Stück, insbes. aus einem geeigneten Pressstoff, gepresst werden kann, ohne dass sich eine Vielzahl von einzelnen, durch besondere Montagearbeiten zusammenzusetzenden Konstruktionsteilen erforderlich macht. Ein weiterer erheblicher Vorteil besteht noch darin, dass nach dem Öffnen der Kamera, das ohne komplizierte Handgriffe ermöglicht ist, das Filmfenster völlig frei liegt, so dass dasselbe, wie auch das Innere des Kamerakörpers, bequem gereinigt werden kann, was bei den bislang bekannt gewordenen Kleinbildkameras mit hohem Anschaffungspreis nicht mög-

-3-

-3-

lich war. Die Kamera wirkt ausserdem rein äusserlich durch ihre Formschönheit und elegante Formgebung und ist im übrigen noch bequem zu handhaben.

Eine weitere Ausgestaltung nach dem Erfindungsgedanken besteht noch darin, dass die Suchereinrichtung erfindungsgemäss aus einem an sich bekannten Fernrohrsucher besteht, dessen beide Linsen jedoch mittels eines insbes. schwarzen Gummi-Distanzrohres innerhalb der Auswölbung der auf dem Kamerakörper angeordneten Metallkappe befestigt sind. Die Montage der Suchereinrichtung ist daher ganz erheblich gegenüber dem Bekannten vereinfacht, und es kommt vor allem das bislang schwierige Montieren der einzelnen Linsen mittels Rähmchen, durch Verkitten o. dgl. in Fortfall. Durch die Verwendung von schwarzem Gummi für das Distanzrohr macht sich eine besondere Mattlackierung innerhalb des Sucherschachtes nicht mehr erforderlich, und ein Eindringen von Staub in den Sucher und eine dadurch bedingte Beeinträchtigung desselben kann praktisch nicht mehr stattfinden.

Zur Lagerung der Filmspulen innerhalb der Kamera dient ein auf der unteren Seite des einteiligen Kamerakörpers befestigtes bandartiges, dünnes Federblech. Die Gegenlager mit den Bedienungsdrehknöpfen für das Auf- bzw. Abwickeln der vorzugsweise verwendeten Standardpatronen 24x36 mm sind in an sich bekannter Weise angeordnet und ausgebildet. Als Optik findet vor allem eine zweilinsig

-4-

verkitteter Achromat Verwendung, der bislang lediglich bei Kameras grösserer Formate Anwendung gefunden hat, jedoch bisher für Kleinbildkameras als nicht geeignet betrachtet worden ist.

Die Figuren zeigen ein Ausführungsbeispiel nach dem Erfindungsgedanken und lassen weitere fortschrittliche und neuartige Merkmale desselben erkennen.

Fig. 1 zeigt eine Vorderansicht der Kamera, und

Fig. 2 eine Rückansicht des einteiligen Kamerakörpers mit auf dem Oberteil desselben befestigten Metallkappe.

Fig. 3 stellt eine Ansicht des Gehäuses von der Rückseite aus dar.

Fig. 4 ist ein Längsschnitt der Suchereinrichtung und

Fig. 5 ein entsprechender Querschnitt derselben.

Das einen handlichen, abgerundeten, trapezförmigen Querschnitt aufweisende, aus dünnem Blech gefertigte Gehäuse a ist einteilig ausgebildet und besitzt einen mittleren Ausschnitt b zum Einschoben des ebenfalls einteiligen Kamerakörpers c mittels der auf dessen Vorderseite befestigten Verschlussplatte w. Der obere Teil des aus Kunststoff gefertigten einteiligen Kamerakörpers c ist zu beiden Seiten des Filmfensters d flanschartig ausgebildet, und auf dem Oberteil des Kamerakörpers a ist eine Metallkappe e derart befestigt, z.B. mittels Schrauben, dass zwischen dem Kamerakörper c und der Kappe e eine lichtdichte Gehäuse-

-5-

führung gewährleistet ist. Die Metallkappe e besitzt eine etwas mittig seitlich versetzte, nach oben verlaufende Ausbuchtung f zur Aufnahme deraus einem an sich bekannten Fernrohrsucher bestehenden Suchereinrichtung. Diese Suchereinrichtung besitzt zwei Linsen h und i, die mittels eines schwarzen Gummi-Distanzrohres g innerhalb der Ausbuchtung f einwandfrei und staubdicht befestigt sind. Auf der unteren Seite des einteiligen Kamerakörpers c ist ein bandartiges, dünnes Federblech o befestigt, das zur federnden Lagerung der Aufwickelspule m und einer Standard-Patrone, 24x36 mm mit 36 Aufnahmen dient. Der Transport des Filmes um jeweils eine Bildlänge geschieht durch Drehen des Aufwickelknopfes k um eine halbe Umdrehung, wonach der Knopf k durch eine einfache, z.B. durch Hand ausschaltbare Sperrung arretiert wird. Der Durchmesser der Aufwickelspule m besitzt einen um mehrere, z.B. 2 oder 3 Bildlängen, grösseren Durchmesser als die normalen Spulen dieser Art, beispielsweise einen Durchmesser von 22 mm. Hierdurch ist auf einfache Weise verhindert, dass bei zunehmender Aufwicklung der Bildabstand auf dem Film erheblich grössere Abstände aufweist, so dass ein unnötiger Filmverbrauch vermieden ist. Diese Konstruktion ist besonders einfach und erspart die bisher üblichen und teuren Mechanismen. Die Arretierung des Aufwickelknopfes k kann beispielsweise durch einen auf einem aussen auf der Kappe e liegenden Federblech q angeordneten Stift erfolgen, der von unten in entsprechende Aussparungen des Knopfes k einrastet. Das Zählwerk besteht aus einer Scheibe t, z.B. aus dünnem Blech, die unterhalb des Feder-

-6-

bleches  $\times$  angeordnet ist und 36 Zähne besitzt. Bei jeder Filmschaltung wird die Scheibe  $\times$  durch einen der beiden Mitnehmerzähne der Aufwickelspule  $m$  um einen Zahn weiter geschaltet. Auf der Zahnscheibe  $t$  können Zahlenmarkierungen vorgesehen sein, durch welche die jeweilige Filmeinstellung erkennbar gemacht ist.

Der in dem Kamerakörper  $o$  eingebaute Verschluss ist als einfacher Zweilamellenverschluss ohne Vorspannung ausgebildet und durch einen vertikalen Gehäuseauslöser  $n$  bedienbar. Die Zeiteinstellung des Verschlusses und die Einstellung der kleinen Blende - es sind nur insgesamt 2 Blenden vorgesehen - werden durch einen einzigen Hebel betätigt, und zwar in der Weise, dass bei Einstellung auf "Zeit" gleichzeitig die kleine Blende eingeschaltet ist. Die Blenden sind in der Verschlussplatte  $w$  angeordnet.

Es ist zweckmässig, an der inneren Rückwand des Gehäuses  $a$  noch ein federndes Filmandrückblech anzuordnen.

Wie aus Fig. 3 zu ersehen ist, ist das Gehäuse an den Seiten völlig abgerundet ausgebildet und besitzt keinerlei Scharniere oder Verriegelungen irgendwelcher Art.

PA.369349\*

Bek. gem. 25. Okt. 1951  
57a. 1629933. Peter Saraber, Goslar  
(Harz). I. Kleinbildkamera. 28. 10. 49.  
F 94. (T. 8; Z. 1)

-7-

S c h u t z a n s p r ü c h e .

- 1.) Kleinbildkamera einfacher und preiswerter Ausführung ,  
dadurch gekennzeichnet, dass das einen handlichen, z.B. abge-  
rundeten , trapezförmigen Querschnitt aufweisende, aus dünnem  
Blech gefertigte Gehäuse(a) einteilig ausgebildet ist und einen  
mittleren Ausschnitt(b) zum Einschieben der an dem beispiels-  
weise aus einem Stück gefertigten , aus Presstoff bestehenden  
Kamerakörper (c) befestigten Verschlussplatte(w) besitzt, dass  
der obere Teil des Kamerakörpers(c) zu beiden Seiten des  
Filmfensters(d) flanschartig ausgebildet und auf dem Oberteil  
eine Metallkappe (e) derart befestigt ist, dass zwischen dem  
Kamerakörper (c) und der Kappe(e) eine lichtdichte Gehäuse-  
führung gewährleistet ist.
- 2.) Kamera nach Anspruch 1 , dadurch gekennzeichnet, dass die Metall-  
kappe(e) eine etwas seitlich versetzte, nach oben verlaufende  
Auswölbung(f) zur Aufnahme der Suchereinrichtung besitzt.
- 3.) Kamera, insbes. nach Anspruch 1 oder Anspruch 1 und 2, dadurch  
gekennzeichnet, dass die Suchereinrichtung aus einem an sich  
bekannten Fernrohrsucher besteht, dessen beide Linsen(h,i)  
mittels eines insbes. schwarzen Gummi-Distanzrohres(g) inner-  
halb der Auswölbung(f) befestigt ist.

-8-

- 4.) Kamera nach Anspruch 1 oder Anspruch 1-3, dadurch gekennzeichnet, dass auf der unteren Seite des einteiligen Kamerakörpers (c) ein dünnes, bandartiges Federblech (o) befestigt ist, das zur federnden Lagerung der Aufwickelpule (m) und zur Aufnahme des Kassettenkernes dient.
- 5.) Kamera nach Anspruch 1 oder Anspruch 1-4, dadurch gekennzeichnet, dass an der inneren Gehäuserückwand ein federndes Filman-drückblech angeordnet ist.

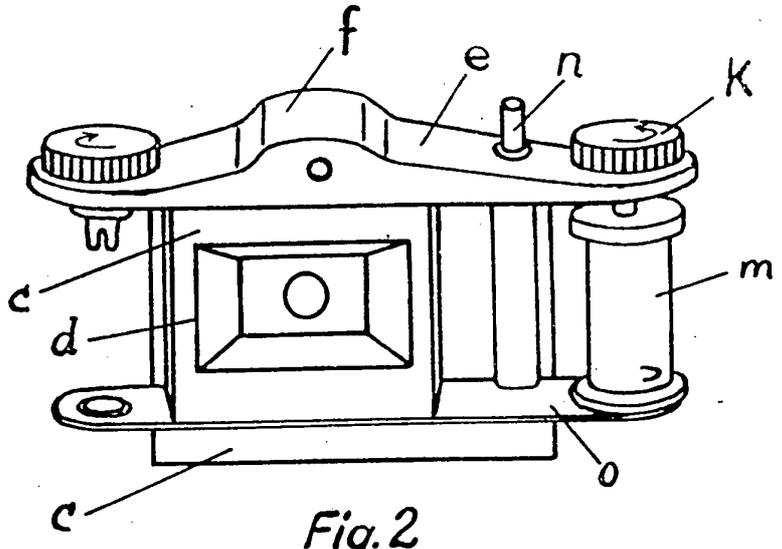


Fig. 2

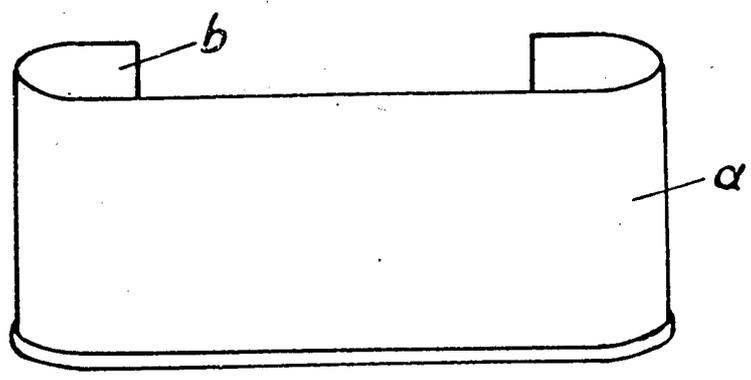


Fig. 3

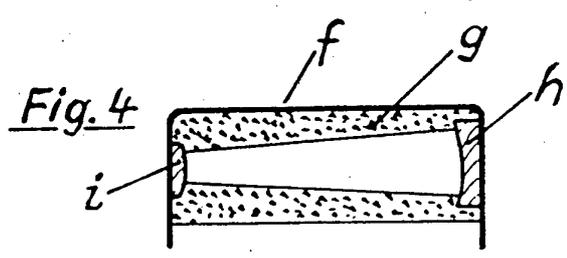


Fig. 4

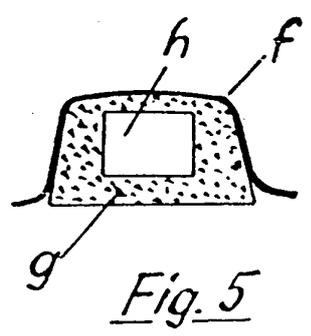


Fig. 5

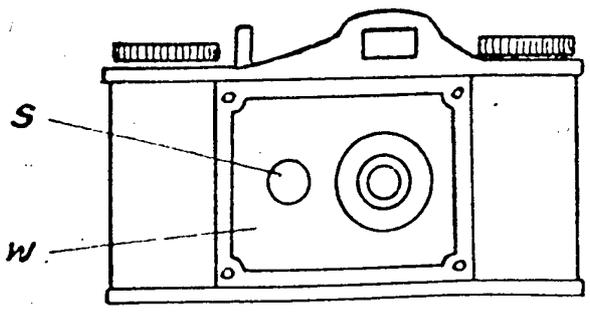


Fig. 1